

Die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg veranstaltete am 15.10.2024 in Kooperation mit der Hochschule Neubrandenburg eine Fachwerkstatt zum Thema:

„Gemeinsam Wohnen, Teilen und Transformieren: Nachhaltige Ideen für Quartiere und Wohnraum“

Die Veranstaltung wurde im Latücht Neubrandenburg durchgeführt und fand im Rahmen des Bundesmodellprojekts „Zukunftswerkstatt Kommunen – attraktiv im Wandel“ (ZWK) statt. Frau Dr. Romy Reimer, Bundesvereinigung FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Frau Marie-Luise Baldin, Hochschule Mittweida und Sven Seehawer von der KVL Group Berlin gaben fachliche Impulse zu gemeinschaftlichen Wohnformen, Sharing-Modellen sowie zu Nutzungsänderungen und Bestandsumbauten in Quartieren. In einem moderierten World Cafe fand zudem ein interaktiver Diskurs statt. Die gesammelten Daten werden in der AG Wohnen (ZWK) als Basis für weitere inhaltliche Schritte genutzt und finden ebenfalls im ZWK-Werkstattplan Beachtung.



World Café – Fachwerkstatt

Leitfragen World Café

1. Sind die Gedanken aus dem Impulsvortrag am Vormittag auch Ideen für Ihre Stadt oder Ihr Café?
2. Welches Potenzial, welcher Mehrwert ergeben sich daraus? Was würde sich in Ihrer Stadt bzw. Ihrem Quartier konkret positiv verändern?
3. Welche Schritte wären in Ihrer Stadt oder Ihrem Quartier zur Umsetzung nötig? Wen bräuchten Sie noch dazu?

Markieren Sie mit Ihren 3 roten Klebepunkten den größten Mehrwert aus Ihrer Sicht.

A – gemeinschaftliches Wohnen	
Sind die Gedanken aus dem Impulsvortrag am Vormittag auch Ideen für Ihre Stadt oder Ihr Café?	<ul style="list-style-type: none"> - Schwer im ländlichen Raum - Ja, wenn der Preis stimmt - Nachbarschaftshilfen - Ressourceneffizienz - Wohnungs-Tauschbörse ● - Treibende Kräfte werden benötigt! ● - Synergien müssen erzeugt werden - Sparring-Partner - Förderdatenbank - Mehrgenerationen-Treffpunkte ● - Mitarbeit der Verwaltung - Wissenschaftliche Begleitung von Vorteil - Zusammenarbeit mit Expert:innen - Netzwerke aktivieren - Wohnprojekte ●●●
Welches Potenzial, welcher Mehrwert ergeben sich daraus? Was würde sich in Ihrer Stadt bzw. Ihrem Quartier konkret positiv verändern?	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensqualität des/der Einzelnen ●●● - Aufhebung von Unterschieden Land und Stadt - Menschen werden aktiviert - Zwischenmietverhältnis ggf. Interkulturell - Mehr Austausch untereinander ● - Fürsorge in der Gemeinschaft ●●●●● - Identifikation mit dem Ort ● - „Der dritte Ort“ Gemeinschaftszentrum ● - Stärkung des Ehrenamts ● - Sozialen Frieden stärken & bewahren ● - Interkulturelles Sharing ●
Welche Schritte wären in Ihrer Stadt oder Ihrem Quartier zur Umsetzung nötig? Wen bräuchten Sie noch dazu?	<ul style="list-style-type: none"> - Seniorenbeirat - Die Jugend beteiligen! - (gesicherte) Finanzielle Unterstützung - Beteiligungsräume ● - Stadtplanung in der Stadtvertretung ● - Konkrete Flächen ausweisen ●● - Sichtbare Ansprechpersonen aus der Verwaltung

B – Sharingmodelle	
Sind die Gedanken aus dem Impulsvortrag am Vormittag auch Ideen für Ihre Stadt oder Ihr Café?	<ul style="list-style-type: none"> - Bsp. Bücherbäume (Reitbahnviertel/ Ihlenfelder Vorstadt) - Bsp. Lastenfahrrad (Oststadt) - Angebote für Kinder (Spielzeug...) - Bsp. NB Gemeinschaftsgarten (Südstadt) - Bsp. Lastenfahrrad (Bianca Haisch) (Mitte) - Bibliothek der Dinge (Rasenmäher, Bohrmaschine,...) ● - Bsp. Kiezzgarten (Reitbahnviertel) - Mieterapp Neubrandenburg weiterentwickeln (Suche – Biete Plattform) - Waschsalon/-räume
Welches Potenzial, welcher Mehrwert ergeben sich daraus? Was würde sich in Ihrer Stadt bzw. Ihrem Quartier konkret positiv verändern?	<ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeit verbessert ●●●●● - Begegnung ermöglichen (daraus kann sich Nachbarschaftshilfe entwickeln) ●●●● - Stärkt miteinander ●●●●● - Flexibler, Nutzungsquote steigt ●●
Welche Schritte wären in Ihrer Stadt oder Ihrem Quartier zur Umsetzung nötig? Wen bräuchten Sie noch dazu?	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzierung - - Mieterbefragung? - Information - Nutzer aktivieren - Vorbilder vermitteln ●● - Offenheit auf allen Ebenen ●●● - Räume/ Fahrzeuge etc. bereitstellen ●●● - Regelungen; z.B. Mietvertrag (Wer schließt den ab? Wer hat Verantwortung?) - Vermittlungsstelle, Management - Kompetente Betreuung - Verteilte Verantwortung - Bedarfe/ Wünsch der Bewohner ● - Sharingangebote wären gut zu initiieren durch Stadtteilbüros <ul style="list-style-type: none"> - was braucht man an Finanzierung? - Wer kümmert sich darum? - Hinkommen zu Selbstverantwortung

C – Bestandsumbau	
Sind die Gedanken aus dem Impulsvortrag am Vormittag auch Ideen für Ihre Stadt oder Ihr Café?	<ul style="list-style-type: none"> - Bezahlbarkeit ● - Denkmalschutz - Private Vermieter zum barrierefreien Umbau motivieren → Gesetzesänderung? - Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für Umbau
Welches Potenzial, welcher Mehrwert ergeben sich daraus? Was würde sich in Ihrer Stadt bzw. Ihrem Quartier konkret positiv verändern?	<ul style="list-style-type: none"> - Bestand als Wert erkennen ●●●●● - Flexibilität in den/bei Nutzungsänderungen ●●● - Fläche als Ressource ●●
Welche Schritte wären in Ihrer Stadt oder Ihrem Quartier zur Umsetzung nötig? Wen bräuchten Sie noch dazu?	<ul style="list-style-type: none"> - Genehmigungsbehörden frühzeitig einbeziehen - Bewusstsein auf Ebene der Genehmigung(splanung) - Schnellere Prüfung und Genehmigung von Anträgen ● - Zugang zu Fördermitteln schaffen → neue Programme - Vernetzung von Ausbildung und Wirtschaft - Vision von MORGEN durch junge Generation formulieren lassen



